

Jede Gesellschaft bedarf einer allgemein anerkannten Ordnung welche die Spielregeln des Zusammenlebens definiert. Ähnliches gilt für die Wirtschaftsordnungen:

Der in der Rechtsordnung verankerte wirtschaftspolitische Kompetenzrahmen umschreibt das Verhältniss Staat/Wirtschaft anhand folgender Kriterien:

- Wer verfügt über die Produktionsfaktoren?
- Wie werden die einzelnen Pläne der in der Wirtschaft Tätigen gesteuert und aufeinander abgestimmt?
- Wie wird das Verteilungsproblem gelöst
- Auf welche Ziele hat sich die Wirtschaftstätigkeit auszurichten, welche Prioritäten gelten, wie wirkt der Staat auf die Zielerreichung ein?

Die freie Marktwirtschaft

Der Schwerpunkt dieser Ordnung liegt in der Gewährleistung privaten Eigentums, sowie möglichst breiter Handlungs- und Entscheidungsspielräume. Die Tätigkeit der Marktteilnehmer koordiniert sich über Marktmechanismen selbständig.

Die zentral geleitete Planwirtschaft

Kennzeichnend für diese Ordnung ist die ausschliessliche Anerkennung von Staats- u Kollektiveigentum, sowie der allgegenwärtige Einfluss des Staates auf die Wirtschaft in Form eines umfassenden Systems zentraler Planungsnormen, staatlicher Zuteilung v. Ressourcen sowie gelenkter Einkommensverteilung u. -verwendung

Behebung der Mängel in den real existierenden Wirtschaftsordnungen

Die realen Wirtschaftsordnungen (niemals reine Form) leiden unter Mängel Um diese zu beheben gibt es zwei Wege:

- Die Forderung nach Konvergenz
- Die Forderung nach einer verbesserten Wirksamkeit

Der Wandel von der einen zur anderen Wirtschaftsordnung ist mit grossen Problemen verbunden --> siehe Russland

**Wirtschaftsordnungen und Wirtschaftssysteme
Kneschaurek Kapitel II**

Wirtschaftspolitische Zielvorstellungen

- Vollbeschäftigung
- Preisstabilität
- Wachstum
- Aussenwirtschaftliches Gleichgewicht

Übergeordnete Zielvorstellungen

- Freiheit
- Gerechtigkeit
- Sicherheit
- Frieden nach innen u. aussen
- Gesunde Umwelt
- Solidarität

Die konkrete Ausformulierung des Wertesystems und die Festlegung der Prioritäten hängt vom Staatsaufbau un den ideologischen Grundlagen ab:

1. **Demokratien** stützen sich auf ein Höchstmass von Freiheit für den einzelnen unter der Gewichtung der Einzelziele im Zuge einer permanenten Auseinandersetzung zwischen den Gruppierungen
2. Der Staatsaufbau ist geprägt durch die ungeteilte Macht einer **autokratisch herrschenden Regierung**. Das Wertesystem wird den einzelnen von oben herab eingeimpft.

Die Wirtschaftsordnung und das Unternehmen

Je liberaler die Wirtschaftsordnung, desto grösser ist der Handlungsspielraum der Unternehmen, desto dynamischer ist die Wirtschaft.

Ein grosser Freiraum kann zu Missbräuchen führen, welche zu sozialen u ökologischen Friktionen führen, was dazu führen kann, dass der Staat die Freiheit der Unternehmen einschränkt.

Daraus erwächst dem Management die Aufgabe durch Öffentlichkeitsarbeit die Handlungsspielräume möglichst offen zu halten.

Im weiteren müssen sich die Unternehmen ihrer ökol. und soz. Verantwortung bewusst werden, um der Gefahr der starken staatlichen Einflussnahme zu entgehen.